



Vorwort	13
Hinweise zur Benutzung	14
Unterwegs mit Kindern	14
Das Wichtigste in Kürze	16
Herausragende Sehenswürdigkeiten	18

LAND UND LEUTE 21

Serbien im Überblick	22
----------------------	----

Landschaften 23

Gewässer	25
Nationalparks, Reservate, Naturparks, Landschaftsdenkmäler	25
Klima	26

Staat und Wirtschaft 27

Verwaltungsgliederung	27
Politik	28
Wirtschaft	31
Umwelt	35
Tourismus	36

Geschichte 38

Die Römer	38
Die Teilung Roms	39
Das erste serbische Reich	41
Die Nemanjiden	43
Zerfall des Großreichs	47
Die Schlacht auf dem Amsfeld	48
Kampf gegen die Osmanen	50
Die osmanische Besetzung	50
Der Weg in die Unabhängigkeit	51
Das unabhängige Serbien	56
Das Königreich Serbien	57
Der Erste Weltkrieg	58
Das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen	59
Der Zweite Weltkrieg	61
Serbien als Teil Jugoslawiens	64
Krieg und Teilung	65
Serbien nach 1991	66
Geschichte im Überblick	68
Die Völker Serbiens	72
Die serbisch-orthodoxe Kirche	78

Kunst und Kultur 82

Wandmalereien	82
---------------	----

Die Milutinschule	83
Ikonen	84
Slava	87
Literatur	88
Die serbische Sprache	92
Musik	93
Film	96
Feste und Veranstaltungen	98
Essen und Trinken	98

BELGRAD 105

Annäherung an Belgrad	106
Stadtgeschichte	106
Die Viertel und ihre Geschichte	109
Alte und neue Straßennamen	112
Orientierung	112

Stari Grad	113
Festung und Kalemegdan	113
Kosančićev Venac	116
Entlang der ulica Knez-Mihailova	118
Rund um den Studentenplatz	121
Der Platz der Republik	122
Bulevar Kralja Aleksandra	126
Dorćol	127

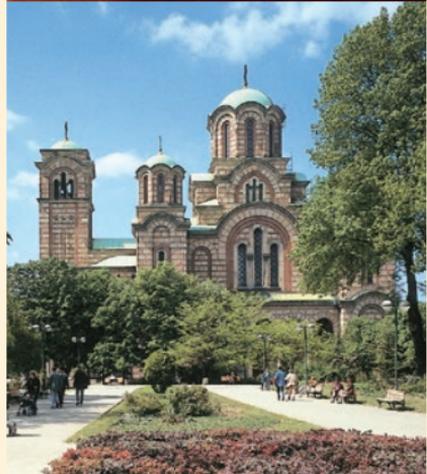
Vračar	130
Terazije	130
Ulica Kralja Milana	132
Ulica Njegoševa	132
Ulica Krunska	133
Vračar-Hügel	133

Palilula	136
Tašmajdan-Park	136
Markuskirche	136

Zvezdara	138
Neuer Friedhof	138

Savski Venac	139
Savamala	139
Bulevar Kneza Miloša	141
Dedinje	142
Topčider	144

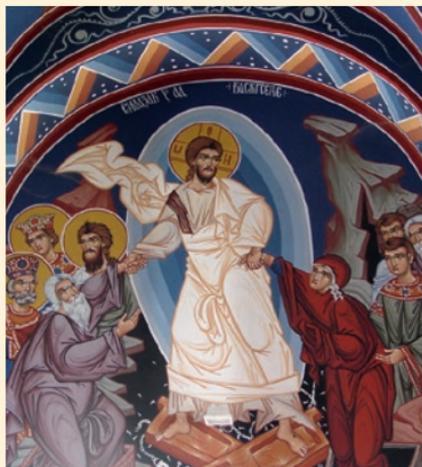
Čukarica	146
-----------------	-----





Ada Ciganlija	146
Die südlichen Stadtbezirke	147
Der Hausberg Avala	147
Jenseits von Donau und Save	148
Novi Beograd	148
Zemun	149
Belgrad-Informationen	152
Die Belgrader Vorstädte	164
Surčin	164
Obrenovac und Umgebung	164
Lazarevac	166
Sopot	166
Mladenovac	166
Grocka	167
DIE VOJVODINA	169
Annäherung an die Vojvodina	170
Die Regionen	171
Geschichte der Vojvodina	172
Urlaub in der Vojvodina	176
Novi Sad	179
Stadtgeschichte	179
Das Zentrum	182
Galerie-Platz	186
Rund um den Trg Mladenaca	187
Theaterplatz	188
Podbara	189
Entlang der Donau	189
Festung Petrovaradin	190
Kreis Südliche Batschka	198
Sremska Kamenica	198
Sremski Karlovci	199
Kovilj – Kloster und Naturreservat	202
Titel	203
Zwischen Novi Sad und	
Bačka Palanka	205
Bačka Palanka	206
Bač	207
Im Norden von Novi Sad	210
Zwischen Novi Sad und Bečej	211
Bečej	212
Nationalpark Fruška Gora	216

Die Klöster in der Fruška Gora	217
Kloster Rakovac	217
Kloster Beočin	217
Kloster Dipša	219
Kreis Srem	220
Sremska Mitrovica	220
Kloster Kuveždin	223
Kloster Šišatovac	224
Kloster Petkovic	224
Šid und Umgebung	224
Kloster Privina Glava	226
Ruma	226
Kloster Novo Hopovo	227
Kloster Staro Hopovo	229
Kloster Grgeteg	229
Kloster Velika Remeta	230
Kloster Krušedol	230
Kloster Bešenovo	232
Kloster Mala Remeta	232
Kloster Jazak	233
Kurort und Kloster Vrdnik	233
Über Indija an die Donau	234
In den Sava-Auen	235
Kreis Nördliche Batschka	237
Subotica	237
Erholungsgebiete rund um Subotica	244
Naturpark Palić	245
Bačka Topola	248
Kreis Westliche Batschka	252
Sombor	252
Apatin	259
Kreis Nördliches Banat	264
Kikinda	264
Das Großtrappenreservat bei Mokrin	266
Senta	266
Kreis Zentrales Banat	269
Zrenjanin	269
Die Umgebung von Zrenjanin	271
Stari Begej – Carska Bara	272
Novi Bečej	273
Kreis Südliches Banat	277
Pančevo	277





Deliblatska Peščara	278
Kovin	279
Bela Crkva	280
Vršac	281
Vršачke Planine	285

DONAU LANDSCHAFT 289

Die Donau 291

Griechen und Römer, Pilger und Kreuzfahrer	291
Der Verlauf der Donau in Serbien	292
Der Donauradweg durch Serbien	293

Kreis Podunavlje 294

Smederevo	294
Kostolac	297
Archäologischer Park Viminacium	297

Kreis Braničevo 300

Požarevac	300
Ram	301
Veliko Gradište	302
Golubac	302
Von der Donau in das Mlavatal	304
Kloster Vitovnica	307

OSTSERBIEN 309

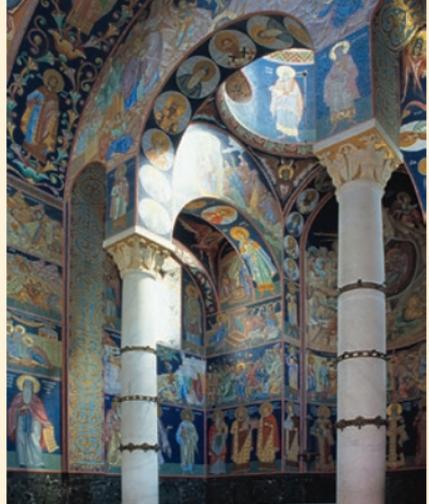
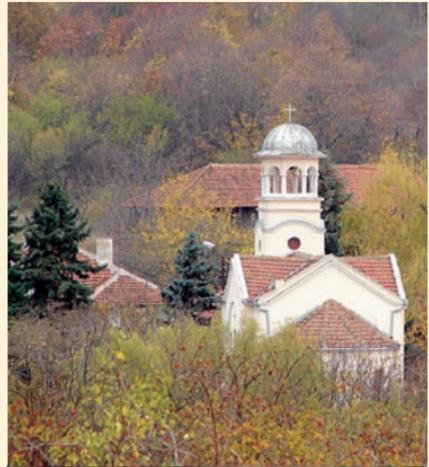
Kreis Bor 310

Bor	310
Nationalpark Đerdap	312
Das Eiserne Tor	314
Kladovo	317
Brza Palanka	321
Negotin	321
Die Weindörfer in der Negotinska Krajina	322
Von Negotin ins Gebirge	323

Kreis Zaječar 327

Zaječar	327
Rund um Zaječar	330
Gamzigrad	331
Knjaževac	337
Sokobanja	338
Das Naturreservat Rtanj	340

Kreis Pirot	343
Pirot	343
Entlang des Balkengebirges	345
Die Grenzregion Vlačka und Greiben Planina	346
Kloster Poganovo	347
Entlang der Nišava	348
INNERES SERBIEN	351
Kreis Šumadija	352
Kragujevac	352
Klöster im Rudnikgebirge	357
Topola-Oplenac und Orašac	357
Arandelovac	358
Kreis Pomoravlje	361
Jagodina	361
Kloster Jošanica	365
Kloster Kalenić	366
Kloster Ravanica	368
Kloster Manasija	372
Kreis Rasina	377
Kruševac	377
Nationalpark Kopaonik	380
Die Region Aleksandrovačka Župa	382
Entlang der Zapadna Morava	384
Kreis Moravica	386
Čačak	386
Klöster in der Schlucht von Ovčar und Kablar	387
Gornji Milanovac und Umgebung	391
Rudnik-Gebirge	391
Guča	392
Ivanjica	394
Biosphärenreservat Naturpark Golija	395
Kreis Raška	398
Kraljevo	398
Vrnjačka Banja	400
Kloster Žiča	401
Kloster Studenica	406
Kloster Gradac	410
Novi Pazar	414
Kloster Đurđevi Stupovi	419
Stari Ras	420





Kloster Sopoćani	421
Im Grenzgebiet zum Kosovo und zu Montenegro	424

WESTSERBIEN 429

Kreis Mačva	430
Šabac	430
Entlang der Drina	433
Von Šabac ins Cer-Gebirge	435

Kreis Kolubara	437
Valjevo	437
Von Valjevo zur Gradac-Schlucht	440
Zwischen Valjevo und Povlen	441
Von Valjevo ins Suvobor	443
Von Valjevo in den Maljen	443

Kreis Zlatibor	445
Užice	445
Von Užice ins Stari Vlah	449
An der Drina	451
Der Tara-Nationalpark	452
Der Gebirgsstock Zlatibor	455
Das Uvac-Reservat	457
Zlatar-Gebirge	458
Sjenica	458
Das Limtal	459
Prijepolje	460
Kloster Mileševa	462

SÜDSERBIEN 469

Kreis Nišava	471
Niš	471
Die nähere Umgebung von Niš	478
Entlang der Südlichen Morava	481

Kreis Toplica	484
Prokuplje	484
Kuršumlija	484
Die Kurorte und ihre Umgebung	485
Radangebirge	486

Kreis Jablanica	488
Leskovac	488
Caričin grad	490

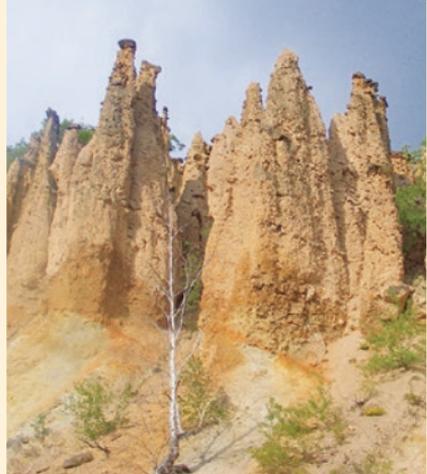
Kreis Pčinja	491
Vranje	491
Kloster Prohor Pčinjski	493
Das Preševotal	494

REISETIPPS VON A BIS Z 496

Sprachführer	504
Glossar	518
Literaturhinweise	521
Serbien im Internet	523
Die Autorin	523
Register	524
Bildnachweis	532
Kartenregister	533

EXTRAS

Stammtafel der Nemanjiden	42
Die Dynastien der Karadorđevići und Obrenovići	53
Der heilige Sava	81
Rezepte	103
Tito	145
Die Donauschwaben	177
Der serbische Kulturverein	181
Das Historische Sremgebiet	204
Férenc Raichle und Subotica	243
Das Banat und seine Geschichte	263
Die Timočka Krajina	320
Kaiser Galerius	336
Das Unternehmen »Rote Fahne«	356
Die Morvaschule	374
Die Raška-Schule	405
Der Sandžak Novi Pazar	412



Vorwort

Seit mehr als 20 Jahren erscheint dieser Reiseführer. In diesen Jahrzehnten hat Serbien einen erstaunlichen Weg als Touristendestination zurückgelegt. Die Resignation infolge der Jugoslawienkriege scheint, zumindest auf den ersten Blick, Geschichte zu sein. Die Denkmäler des Landes aus mehr als 7000 Jahren sind mehrheitlich zugänglich, restauriert und dank guter Beschilderungen auf sanierten Straßen zu erreichen. Eine nationale Tourismus-Organisation bietet ein breites Spektrum an Material zum Land, eine exzellent ausgebaute Internetpräsenz und kompetente Führer vor Ort. Die Brachen der 1990er Jahre in der Vojvodina und Šumadija präsentieren sich heute als flächendeckende Zonen von Getreide-, Obst-, Gemüse- und Weingärten. Suchte man auf einsamer Strecke in Dörfern und Städten einst vergebens nach einer einladenden Einkehr, steht man heute vielfach vor der Wahl, ob man in einer Etno-Kuća, im Salaš oder eher im feudalen Hotel mit Wellnessbereich logieren möchte.

Seit der Loslösung von Jugoslawien hatte es Serbien schwerer als seine Nachbarn, sich als Urlaubsland zu etablieren, denn ihm fehlt ein Meerzugang. Andererseits bietet es vielfältigste Naturräume von außerordentlicher Schönheit: ursprünglich belassene Flussläufe von Drina, Save, Theiß und Ibar, das spektakuläre Eiserne Tor an der Donau, Wälder, verwunschene Moor- und Sumpflandschaften mit bunter Vogelwelt und Populationen seltener Tierarten. Binnen kürzester Zeit wurden zahlreiche Schutzgebiete und Naturparks eingerichtet, weitere sollen folgen. Die vibrierende Hauptstadt Belgrad erfreut sich insbesondere bei jungen Leuten größter Beliebtheit. Aber auch die kleineren Städte, allen voran Novi Sad, bieten lebhaft und innovative Kulturszenen, und ihre einst uniformen Zentren sind fast ausnahmslos zu Fußgängerzonen erklärt worden. Festivals wie ›EXIT‹ in Novi Sad oder das Guča-Trompetenfestival ziehen ein internationales Publikum an.

Während Serbien in westlichen Ländern vielfach vor allem als Durchgangsland auf dem Weg in die Türkei oder nach Griechenland wahrgenommen wird, haben Touristen aus China, Russland und Belarus das Land bereits für sich entdeckt. Höchste Zeit, dass auch die Bewohner der europäischen Union und angrenzender Länder diesen kulturell wie landschaftlich so reichen Nachbarn in all seinen Facetten als Urlaubsziel stärker in den Blickwinkel nehmen.

Unbestritten sei, ein im verborgen liegendes Konfliktpotenzial: Serbien scheint zwischen Ost- und West hin- und hergerissen. Auffallend ist eine vorbehaltlose Gastfreundschaft, gleichzeitig scheinen Gespräche über Politik oftmals in eine Sackgasse zu führen. Trotzdem oder gerade deshalb ist das Gespräch zu suchen, um einander gedanklich näher zu kommen; viele Serben sprechen Englisch oder auch Deutsch.

Die Vielfalt Serbiens darzustellen sowie die Reisenden durch das Land, dem Massentourismus ein Fremdwort ist, mit praktischen Hinweisen und Hintergrundinformationen zu begleiten, ist das Ziel dieses Reiseführers. Das Kosovo wird in diesem Reiseführer nicht behandelt – es ist heute de facto ein eigenständiger Staat.

›Dobro Došli‹ und ›Šrdan Put!‹ (Herzlich willkommen und Gute Fahrt!)

Herausragende Sehenswürdigkeiten

Belgrad ▶

Die Metropole liegt einzigartig am Zusammenfluss von Save und Donau; in ihr wird Nachtleben, Gastronomie, Kultur und Musik groß geschrieben. In der Festungsanlage Kalemegdan wird die 3000 Jahre alte Geschichte der Stadt anschaulich, in der Altstadt von Zemun ist die Habsburger Vergangenheit sichtbar, und die Freizeitinsel Ada Ciganlija bietet Erholung und Sportmöglichkeiten. Ein Höhepunkt ist das wieder eröffnete Nationalmuseum (→ S. 106).



Novi Sad

Die Hauptstadt der Vojvodina besticht mit ihrem habsburgisch geprägten Zentrum und der eingemeindeten Festungsstadt Petrovaradin, mit ihrer multiethnischen Bevölkerung und originellen Veranstaltungen, darunter dem spektakulären Rock- und Popfestival ›EXIT‹ (→ S. 179).

Nationalpark Fruška Gora

Hier lässt sich nicht nur herrlich wandern, sondern auch Wein verkosten. Unter den fast 20 Klöstern zählen Novo Hopovo und Krušedol mit ihren Malereien zu den ältesten, die die vielen Kriege überlebt haben und ursprünglich erhalten geblieben sind (→ S. 217).

Subotica

Die ungarisch geprägte Stadt bietet repräsentativen Jugendstil und ein seenreiches Umland mit seltenen Naturräumen: Dünenland, Feuchtgebiet, Wald (→ S. 237).

Stari Begej Carska Bara

Mit dem Belo Jezero ist es das größte von vielen Feuchtgebieten der Vojvodina, die unter Naturschutz stehen: Ein Labyrinth von Flussarmen, Kanälen, Seen, Teichen, Schilf, Binsen, Weidendickicht und Salzwiesen mit einer beeindruckenden Artenvielfalt von Vögeln, Fischen, Amphibien, Reptilien und Pflanzen (→ S. 272).

Eisernes Tor ◀

Dieser eindrucksvolle Taldurchbruch an der Donau war jahrhundertlang für die Schiffe äußerst schwierig zu bewältigen. Seit die Passage im Zusammenhang mit zwei Kraftwerken ab 1972 entschärft wurde, entstanden der Nationalpark Đerdap auf serbischer und der Parcul Natural Porțile de Fier auf rumänischer Seite. Einen schönen Eindruck des Durchbruchs gewinnt man vom Wasser aus, von wo man auch die berühmte Trajanstafel an der Steilwand auf serbischer Seite sehen kann. Ein anderer bietet sich auf einer Fahrradtour (→ S. 314).

Gamzigrad Felix Romuliana

Hier hat der römische Kaiser Galerius sich und seiner Mutter ein Denkmal gesetzt. Die bedeutendste der zahlreichen antiken Ausgrabungsstätten im Land liegt am Rande des serbischen Erzgebirges in stiller Weite (→ S. 331).

Manasija und Ravanica ▶

Ein absolutes Muss sind diese Klöster der Morava-Schule, die sich in mächtige Wehr-

mauern ducken. Wie in Kloster Ravanica (→ S. 368) bewahrt auch das abgelegene Kloster Kalenić (→ S. 366) ergreifende Wandmalereien.

Biosphärenreservat Golija-Naturpark

Hier steht der Tourismus erst am Anfang: Kulturdenkmäler, Wanderwege und Skipisten sind eingebettet in Siedlungen mit traditioneller Bewirtschaftung und Ursprünglichkeit. An seinem Rande liegt die einzigartige Klosteranlage Studenica mit ihren drei Kirchen – in einer davon fand Stefan I. Nemanja seine letzte Ruhe (→ S. 395).

Novi Pazar

In Novi Pazar begegnen sich orientalisches Flair und serbisches Mittelalter. Besonders sehenswert sind die vielen Moscheen im Zentrum des Städtchens, das außergewöhnlich behutsam gestaltete historische Museum in einem alten Konak und das reaktivierte Hamam im Vorort. Außerhalb beeindruckt die zierliche frühchristliche Peterskirche mit komplizierter Baugeschichte, das Kloster Sopoćani mit weltberühmtem Malereizyklus sowie das restaurierte Kloster Đurđevo Stupovi (→ S. 414).

Weißer Kirche in Karan

Wenig beachtet, doch sensationell gut erhalten, ist die Weiße Kirche mit ihren Malereien, einer der ältesten Sakralbauten Serbiens (→ S. 448).



Schmalspurbahn Šaganska Osmica

Eine Fahrt mit dieser Bahn führt durch die liebliche Landschaft um Mokra Gora am Rande des Tara-Gebirge, wobei sie 20 Tunnel und unzählige Brücken passiert. Einst diente die Region dem bosnischen Regisseur Emir Kusturica als Filmkulisse, der sich mit »Küstendorf« einen Rückzugsort als Ethno-Dorf geschaffen hat, wo man vorzüglich speist und übernachtet (→ S. 455).

Zlatibor

Herrliche weite Landschaft, Höhlen und Museen des traditionellen Handwerks sowie einen der buntesten Märkte Serbiens kann man in Zlatibor erleben (→ S. 455).

Uvac-Reservat

Das Reservat präsentiert sich als mäandrierendes Reservat mit steil aufragenden Felswänden, in denen sich Karsthöhlen und Dolinen verbergen. Die 119 Kilometer lange Schlucht ist ein artenreiches Landschaftsschutzgebiet, berühmt für seine Gänsegeierkolonie. (→ S. 457).

Niš

Der Geburtsort von Kaiser Konstantin besitzt eine osmanische Militäranlage, wird bei Sonnenuntergang unglaublich umtriebig und ist Veranstalter zahlreicher Musikevents (→ S. 471).



Erdpyramiden ▲

Bizarr und fast mystisch muten die unter Schutz stehenden Erdpyramiden von Đavolja Varoš ganz im Süden des Landes an. Jeder Serbe macht sich einmal in seinem Leben auf den Weg hierher (→ S. 487)

LAND UND LEUTE



Serbien im Überblick

Ländername: Republik Serbien (Republika Srbija/Република Србија).

Gründung: 5. Juni 2006, ehemals Staatengemeinschaft Serbien und Montenegro (bis zum Austritt von Montenegro am 3. Juni 2006). Das Parlament der autonomen Region Kosovo erklärte sich im Februar 2008 einseitig für unabhängig.

Amtssprachen: Serbisch. In der Vojvodina auch Ungarisch, Kroatisch, Russinisch, Slowakisch und Rumänisch als Amtssprache.

Alphabet: kyrillisch, lateinisch.

Fläche: 77474 km² exklusive Kosovo, 88361 km² inklusive Kosovo.

Einwohner: ca. 6,8 Millionen (Stand 2021).

Ethnische Zusammensetzung: 83,3% Serben, 3,5 % Ungarn, 2% Bosniaken, 2% Roma, etwa 9 % andere: u.a. Kroaten, ›Jugoslawen‹, Slowaken, Montenegriner, Albaner, Rumänen, Wlachen, Mazedonier, Bulgaren, Bunjewatzen, Russinen und Deutsche. Letzte Volkszählung: 2011.

Religion: 84,5 % serbisch-orthodox, 5 % römisch-katholisch, 3% muslimisch, 1 % protestantisch, 6,5% andere (Stand 2012).

Hauptstadt: Belgrad (Beograd, 1,37 Mio Einwohner).

Weitere große Städte: Novi Sad (289 000 Einwohner), Niš (186 000), Kragujevac (151 000), Subotica (104 000).

Lage/Staatsgrenzen: Binnenstaat mit Grenzen zu Ungarn, Rumänien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Montenegro, Kosovo, Bulgarien, Nordmazedonien.

Höchster Berg: Midžor (2169 m, Ostserbien), Kosovo Đeravica (2565 m, im Prokletijegebirge).

Längste Flüsse: Donau (588 km), Drina (346 km), Westliche Morava (308 km), Ibar (276 km), Save (206 km), Theiß (168 km).

Größte Seen: Palić-See, Ludaš-See (natürlich), Đerdap, Vlasinsko (Stauseen).

Nationalparks: Tara-Gebirge (Westen), Đerdap (an der Donau), Kopaonik (Grenze zum Kosovo), Fruška Gora (Vojvodina).

Welterbestätten: Kloster Studenica, Stari Ras mit Kloster Sopoćani, Peterskirche und



Die serbische Flagge

Durdevi Stupovi; Gamzigrad – Palast des Galerius. Stecci (Grabsteine der Balkanregion, darunter in Serbien Perićac, Rastište und Prijepolje). Als immaterielles Welterbe ist der ›Slava‹, Feiertag des Schutzpatrons der Familie, seit 2014 eingetragen.

Klima: im Norden kontinental, im Süden gemäßigt kontinental. Kurze, kalte, schneereiche Winter, warme bis heiße Sommer, durchschnittlich 896 mm Niederschläge.

Arbeitslosigkeit: offiziell 19,6 % (2016).

Staatsform: Parlamentarische Republik mit Einkammerparlament.

Parlament: Narodna Skupština, 250 Abgeordnete, letzte Wahl im April 2022.

Präsident: Aleksandar Vučić (seit 2017).

Ministerpräsidentin: Ana Brnabić (seit 2017).

Mitgliedschaft in internationalen Organisationen: u.a. Regionaler Kooperationsrat (RCC, 2008), Vereinte Nationen (2000), OSZE (2000), UNESCO (2000), IWF (2001), Weltbank (2001), Europarat (2003), Schwarzmeer-Wirtschaftskooperative (SMWK), Mitteleuropäisches Freihandelsabkommen (CEFTA); nationale Abkommen mit der NATO ›Partnership for Peace‹ (PFP, 2006) und ›Individual Partnership-Aktionsplan‹ (IPAP, 2015).

Landeswährung: Dinar (RSD).

Zeit: MEZ mit Sommer- und Winterzeit.

Nationalfeiertag: 15. Februar (Dan državnosti Srbije), auch Tag der Serbischen Armee

Autokennzeichen: SRB.

Vorwahl/ Internetkennung: 00381/rs.

Geschichte

Serbien war bereits in prähistorischer Zeit besiedelt, was zahlreiche Funde entlang der Donau, in der Vojvodina und in Zentralserbien in den Siedlungen entlang der Morava-Vardar-Furche – etwa Jagodina und Paraćin – deutlich bezeugen. Funde aus der Jungsteinzeit, der Vinča-Kultur, die 2002 in Belico bei Jagodina und 2012 in Drenovac bei Paraćin entdeckt wurden, halten Historiker und Archäologen weiterhin in Atem.

Während Rom mitten in den Punischen Kriegen steckte, waren der Westen des Balkans und das Kosovo zunächst von illyrischen Stämmen, der Osten hingegen von Thrakern besiedelt. Westlich der Donau saßen Pannonier und weiter im Osten die Daker. Noch heute erinnern vor allem die Flussnamen an die frühen Siedler: Donau, Save, Ibar, Morava. Die Griechen bevorzugten die Küste und gründeten dort ihre Kolonien. Dennoch verbreiteten sich griechische Einflüsse und Sitten entlang der Handelswege ins Binnenland.

Die Römer

Im 1. Jahrhundert vor Christus setzte die Romanisierung der Balkanhalbinsel ein. Auf serbischem Gebiet begann sie im Donauraum. Ein Großteil der von den Römern gegründeten Provinz Moesia liegt hier, aber auch ein Teil der Provinz Pannonia. Unter Marcus Licinius Crassus (ca. 115–53 v. Chr.) war es dem römischen Heer gelungen, den Widerstand der moesischen Stämme zu brechen. Es folgte ein planvoll betriebener Ausbau eines Straßennetzes – Heer- und Handelsstra-



Serbien zu römischen Zeiten

Geschichte im Überblick

5. Jahrhundert vor Christus Illyrische Stämme besiedeln die Gebiete links und rechts der Donau.

1. Jahrhundert vor Christus Die Römer beginnen, den Balkan zu erobern.

395 Römische Teilung. Serbien wird Ostrom zugeschlagen.

6./7. Jahrhundert Südslawische Stämme dringen auf den Balkan.

8./9. Jahrhundert Das serbische Raszien etabliert sich.

1170–1371 Großserbisches Reich. Stefan I. Nemanja wird 1169 zum Großžupan ausgerufen und vereint Raszien und Zeta zum Nemanjidenreich.

1217 Stefan II., der Erstgekrönte, wird serbischer König.

1219 Gründung der autokephalen serbisch-orthodoxen Kirche, Sitz des Erzbischofs wird Žiča.

1290 Das serbische Patriarchat wird von Žiča nach Peć verlegt.

1331–1356 Regierungszeit König Stefan Dušans, unter dem Serbien mit Makedonien, Thessalien, Albanien und Epirus seine größte Ausdehnung erreicht.



Miloš Obrenović

1389, 15./28. Juni (Vidovdan) Die Serben unterliegen in der Schlacht auf dem Amsel-feld den Osmanen. Die Unterwerfung Serbiens wird eingeleitet.

1389–1427 Despot Stefan Lazarević, Sohn Lazars, wird türkischer beziehungsweise ungarischer Vasall. Die Serben siedeln an der südlichen Donau.

1427 Despot Georg I. Branković wird Nachfolger Stefan Lazarevićs, Smederevo wird Residenz.

1459 Fall von Smederevo, ganz Serbien wird türkischer Paschalik, Auflösung des Patriarchats von Peć durch den Patriarchen von Konstantinopel.

1521 Belgrad fällt endgültig in osmanische Hand.

1557–1776 Das Patriarchat von Peć wird durch Großwesir Mehmed Pascha Sokolović erneuert.

16. Jahrhundert Aufbau der Militärgrenze an der Donau durch Habsburg.

1593–1606 Kriege der Türken gegen Habsburg (›Langer Türkenkrieg‹), ab 1663 erneut Krieg zwischen dem Osmanischen Reich und Habsburg, 1683 vergebliche Belagerung Wiens.

1690 Exodus der Serben unter Führung des Patriarchen Arsenije III. Černojević in die ungarisch-habsburgische Vojvodina.

1697 Prinz Eugen siegt in der Schlacht bei Senta gegen die Türken.

1699 Frieden von Karlowitz, 1718 Frieden von Passarowitz, 1739 Frieden von Belgrad.

1804–1813 Erster serbischer Aufstand unter Karadorde.

1815–1817 Zweiter serbischer Aufstand unter Miloš Obrenović.

1835 Erste serbische Verfassung.

1844 Das erste serbische Zivilgesetzbuch wird eingeführt.

1867 Abzug der letzten türkischen Truppen aus Serbien.

1878 Berliner Kongress: Die Unabhängigkeit Serbiens wird anerkannt.

1882 Milan Obrenović IV. proklamiert am 22. Februar das Königreich Serbien.

Slava

Die sogenannte Slava, der Feiertag des Schutzpatrons der Familie, ist in Serbien und in der serbischen Diaspora ein mit Andacht gepflegter Brauch. Die Bezeichnung leitet sich vom Wort ›slaviti‹ ab, was so viel wie rühmen, preisen oder auch feiern bedeutet. Die Herkunft dieser Tradition ist nicht hinreichend geklärt. Eine These besagt, dass zur Zeit der Christianisierung slavischer Völker die heidnischen Gottheiten und Geister einer Familie die Möglichkeit erhielten, zum Christentum überzutreten. Die heidnischen Familiengötter wurden sozusagen durch einen christlichen Familienheiligen ersetzt. Eine andere Herleitung sieht einen Zusammenhang mit den sogenannten ›Imendani‹, Namenstagen von Schutzheiligen, der für jedes Familienmitglied individuell bestimmt und an einem bestimmten Tag des Jahres von allen gefeiert wurde. Während der islamischen Besetzung des Balkans könnte sich daraus die Tradition des einen Familienheiligen, die sogenannte Slava, entwickelt haben. Der Schutzheilige einer Familie, die Slava, wird vom Vater auf den Sohn und folgende Nachkommen übertragen. Aber nicht nur Familien, sondern auch Einrichtungen wie Kirchen, Dörfer, Schulen haben ihren eigenen Schutzpatron. Jede Familie feiert ihren Schutzheiligen an einem anderen Tag. Früher konnten solche Feste bis zu drei Tagen dauern, heute begnügt man sich mit einem Festtag.



Am Vortag der Slava werden die Speisen in der Kirche gesegnet

BELGRAD



Annäherung an Belgrad

Ganz gleich, ob man von Süden oder von Norden her anreist: Belgrad (Beograd, Београд) beeindruckt auf den ersten Blick durch die Lage am Zusammenfluss von Donau und Save. Über diese imposante Flusslandschaft führen derzeit acht Brücken, davon sechs über die Save und zwei über die Donau. Das jüngste Bauwerk, die Pupinov-Brücke über die Donau, verbindet seit 2014 Zemun mit dem Stadtteil Borča.

Belgrad ist ein europäischer Verkehrsknotenpunkt. Eine wichtige Verkehrsanbindung, der Autoput Richtung Griechenland, Nordmazedonien, Bulgarien und die Türkei, führt mitten durch die Stadt und quert die Save über die Autobahnbrücke Most Gazela.

Die Hauptstadt Serbiens, drittgrößte Stadt an der Donau und größte Metropolitanregion Südosteuropas, präsentiert sich modern, weitläufig und grün. Allein der Kalemegdan, die Ufer von Save und Donau, die Donauinsel und Ada Ciganlija sind zentrumsnahe Erholungsgebiete. Die Depression der vergangenen Jahre ist trotz sichtbarer Armut, Wirtschafts- und Flüchtlingskrise einer gewaltigen Aufbruchstimmung gewichen. Nicht umsonst wurde Belgrad vor einigen Jahren im Wettbewerb um ›Europäische Städte und Regionen der Zukunft‹, den die Zeitschrift ›Financial Times‹ veranstaltet, zur Stadt der Zukunft Südeuropas gewählt. Jedes Jahr eröffnen neue Hotels, Jugendherbergen, Restaurants und originelle Kneipen. Die Programme der Theater sind anspruchsvoll und abwechslungsreich, Karten oftmals nur lange im Voraus zu haben. Überhaupt ist das Nachtleben Belgrads legendär und pulsierend und zieht am Wochenende Gäste von weither an. Belgrad ist nicht nur kulturelles, sondern auch politisches und wirtschaftliches

Zentrum Serbiens. Der serbische Patriarch unterhält hier seine Hauptresidenz, sowohl der serbische Synod als auch das katholische Bistum haben hier ihren Sitz. Die Stadt selbst bildet eine eigene Region (Kreis/Okrug) innerhalb Serbiens, die in zehn Stadtgemeinden und sieben Vorstadtgemeinden (Opština/Opštine) untergliedert ist.

Nicht zuletzt hat Belgrad überregionale Bedeutung als Messestadt. Ein etwa 40 Hektar großes Messegelände, ›Beogradski Sajam‹, befindet sich im Stadtviertel Savski Venac zwischen dem Bulevar Vojvode Mišića und dem rechten Saveufer. In 14 Messehallen stehen 100 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche für nationale und internationale Messen zur Verfügung.

Autokennzeichen: BG

Einwohner Stadt: 1,37 Mio

Einwohner Metropolregion: 1,71 Mio

Fläche: 359,96 km²

Schutzpatronin: Muttergottes

Stadtfest: Christi Himmelfahrt

Partnerstädte: Chicago, Coventry, Lahore, Tel Aviv, Wien; Städtefreundschaft mit Berlin

Bürgermeister: Aleksandar Šapić (SNS).

Stadtgeschichte

Erstmals erwähnt wurde Belgrad am 16. April des Jahres 878, in einer Bulle von Papst Johannes VIII. an den damaligen Herrscher, den bulgarischen Fürsten Boris Michael. Tatsächlich aber existierte die ›weiße Stadt‹ zu dieser Zeit schon lange, sie ist eine der ältesten Städte Europas – Spuren einer 7000 Jahre alten Siedlungsgeschichte wurden nachgewiesen. Der Keltenstamm der Skordisker (auch Singer genannt) errichtete auf dem Hügel über der Einmündung der Save in die Donau ein Oppidum (Burg). Die Römer



Festung und Kalemegdan

0 100 200 m

■ Oberstadt

Die Oberstadt (Gornji Grad/Горњи Град) ist ältester Teil und Mittelpunkt der Festung. Zahlreiche Tore durchbrechen die Burgmauern des 15. Jahrhunderts und gewähren Zugang zur Oberstadt: von Süden das **innere** und **äußere Stambultor** (Стамбул Капија) und der **Glockenturm** (Сахат Кула/Сахат кула) mit renovierter Uhr. Über sie erreicht man das **Militärmuseum** (Vojni muzej/

Војни музеј) in der Westbastion, das einen Überblick über die Kriege bis zur NATO-Bombardierung gibt.

Das **Dizdardor** (Dizdar Karija/Диздар капија), benannt nach einem Befehlshaber, ist ältester erhaltener Teil der Festung. Das **Zindandor** (Zindan Karija/Зиндан капија), auch Gefängnistor genannt, weist trutzige Rundtürme auf. Durch das **Karadordetor** zog dieser »große Befreier« im Jahr 1806.

Jenseits von Donau und Save

Jenseits der Ufer von Donau und Save befinden sich die Stadtteile Novi Beograd und Zemun sowie die Vorstadt Surčin. Sie sind über vier Savebrücken zu erreichen: die Autobahnbrücke ›Gazelle‹ (Most Gazela/Мост Газела); die sogenannte Alte Brücke (Stari most, Стари мост), einst die einzige Verbindung über die Save; über die Brankov most (Бранково мост), die den Namen des populären Schriftsteller Branko Šopić trägt. Seine lustigen Bücher sind Pflichtlektüre serbischer Schulkinder. Er hat sich in einem Augenblick tiefster Depression von der Brücke gestürzt. Als vierte und jüngste Brücke ist die Ada-Brücke (Ади-Мост) hinzugekommen, die den Namen Ada-Insel trägt und Belgrads Stadtteil Ćukarica mit Novi Beograd verbindet.

Novi Beograd

Der Stadtteil Novi Beograd (Neu-Belgrad, Нови Београд) liegt zwischen Zemun und Belgrad, beidseits des Autoput. Das Neubaugebiet wurde dem Sumpf abgerungen und verfügt über ein dichtes Fahrradwegenetz. Das weitläufige Terrain ist Liebhabern innovativer moderner Architektur unbedingt zu empfehlen.

Die **Arena** (Арена) war Austragungsort der Basketball-Europameisterschaft im Jahr 2005, das **Sava-Centar** (Сава-Центар) Tagungsort von mehr als 150 internationalen Zusammenkünften darunter der Weltbank, der UNESCO und 1977 der KSZE. Daneben sind hier die **Alte Messe**, die **Studentenstadt**, eine ganze Reihe luxuriöser **Hotels** wie etwa ›Hyatt‹, ›Crowne Plaza‹ und ›Falkensteiner Hotel‹ sowie **Einkaufszentren** wie ›DeltaCity‹ und ›Ušće‹ (Tržni Centar Ušće/Тржни Центар Ушће) platziert. In jüngster Zeit entstanden neben dem ›Coca-Cola-Haus‹ die Quartiere ›Belville‹ mit 14 Apartmenthäusern sowie die riesige ›Airport City‹.

Unmittelbar an der Brankov-Brücke im Mündungswinkel von Save und Donau beginnt der 14 Hektar große **Freundschaftspark** (Park prijateljstva/Парк Пријатељства) mit neuem Skatepark, zahlreichen Denkmälern und dem **Museum für zeitgenössische Kunst** (muzej Savremene Umetnosti/музеј Савремене Уметности). Das Museum liegt fast am Saveufer, wurde 1958 nach einem Entwurf von Ivan Antić und Ivanka Raspopović gebaut und besitzt als



▲ Karte S. 149
Blick auf Zemun und Novi Beograd

Belgrad-Informationen

Allgemeine Informationen

Vorwahl: 011.

Website: www.beograd.rs (dt.).

■ Touristeninformationen

(Turistički informativni centri)

Das **städtische Informationsbüro** (www.tob.rs) unterhält mehrere Filialen: Altstadt, Knez Mihailova 5, Tel. 2635622 und 2635343; Mo–Sa 9–19 Uhr.

Sava-Hafen Savsko Pristanište, ul. Karadorđeva (Sava-Luka); nur saisonal (Sommer, Zeitraum noch nicht festgelegt).

Über die Tourismusinformationen können Tagesstouren in die Umgebung, Mehrtagesstouren zu den berühmten Klöstern sowie Stadtrundgänge gebucht werden. Außerdem werden Bustickets für den Stadtverkehr verkauft.

■ Nationale Tourismus Organisation Serbien

NTOS, ul. Čika Ljubina 8 (Altstadt), Tel. 6557100, Mo–Fr 9–20, Sa/So 10–16 Uhr. Zuverlässige und prompte Auskünfte auch von Deutschland aus, reichhaltiges Material über das ganze Land, geschmackvolle Souvenirs. Ein weiteres Büro befindet sich am Avala. www.serbia.travel

■ Goethe-Institut

Ul. Kneza Mihajlova 50 (Altstadt), Tel. 2622823, 4427100; Mo u. Mi 9–13.30, Di u. Do 13–16 Uhr, Fr/Sa/So geschlossen. www.goethe.de/belgrad.

■ Banken

Komercijalna Banka, Trg Nikola Pašića 2 (Altstadt), Tel. 3235087; Mo–Do 10–18 Uhr. www.kombank.com

Außerdem stehen in der Stadt Bankomaten und Wechselstuben zahlreich zur Verfügung.

■ Internetcafés

Viele Cafés, Restaurants und Hotels stellen WLAN bereit.

Net Cafe Escape, ul. Kneza Danila 12.

CyberSharkigraonicaMetro, ul. Ruzveltova 1.

C3 Igraonica, ul. Cara Dušana 56.

■ Post

Die serbische Post (Pošta Srbije) ist zuverlässig und schnell. Die Postämter sind in der Regel von Montag bis Freitag 8–19 Uhr, Samstag 8–15 Uhr geöffnet.

Große **Postämter**: ul. Cara Dušana 16–18 (Altstadt), Tel. 3210115; ul. Takovska 2 (Palilula), Tel. 3238481; im Hauptbahnhof, ul. Savska 2, Tel. 3643100.

Anreise

Ausführlich zur Anreise nach Serbien: → Reisetipps von A bis Z ab S. 496.

■ Mit dem Flugzeug

Die nationale Fluggesellschaft Air Serbia bietet mehrmals wöchentlich von größeren Städten Direktflüge nach Belgrad.

Belgrad wird derzeit folgendermaßen angefliegen: Lufthansa täglich ab Frankfurt und München, Air Serbia ab Berlin, Düsseldorf und Stuttgart, Austrian Airlines ab Wien und Swiss International täglich ab Zürich; Weiterhin wird die Route vom ungarischen Billigflughafen Wizz-Air bedient. Die Flugzeit beträgt zwischen 1:30 und 2:15 Stunden. Der Flughafen Nikola Tesla (Aerodrom Nikola Tesla) befindet sich in Surčin, etwa 15 km westlich vom Zentrum.

Flughafen Nikola Tesla, Auskunft: Tel. 011/ 2094000; Flugauskunft: Tel. 011/2094444. www.beg.aero

Öffentliche Verkehrsmittel vom Flughafen ins Zentrum:

A1 Minibus, Flughafen–Slavija Trg (Zentrum), Fahrtzeit 30 Minuten;

Bus Nr. 72 Flughafen–Zeleni Venac (Zentrum), 30-Minuten-Takt, Fahrtzeit je nach Verkehrsaufkommen 30 bis 40 Minuten;

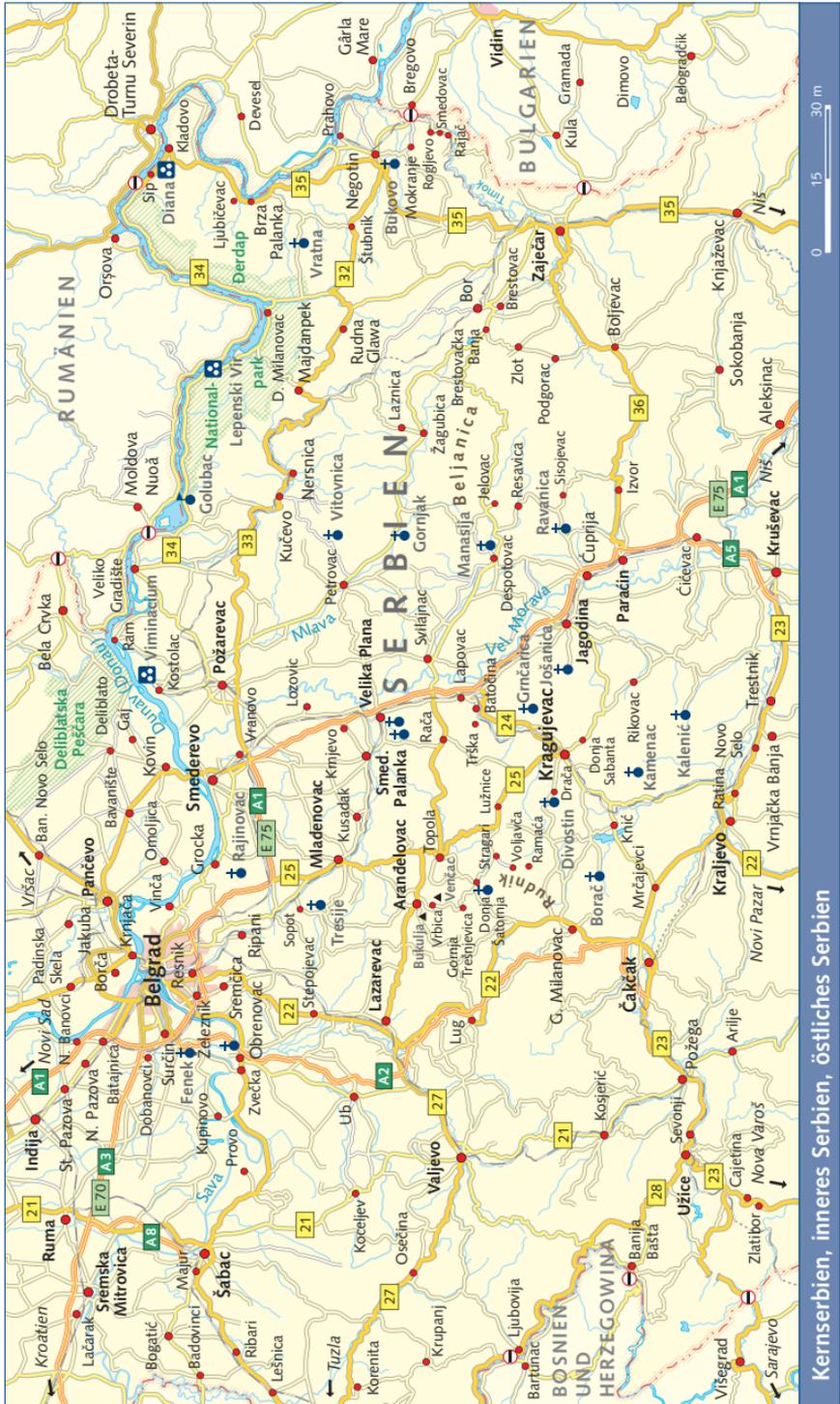
Bus Nr. 600, Flughafen–Beograd Centar, Fahrtzeit 30–40 Minuten;

Bus Nr. 607 Flughafen Novi Beograd, Paviljoni, Fahrtzeit 30-40 Minuten.

DONAULANDSCHAFT



Die mittelalterliche Festung in Smederevo



Kernserbien, inneres Serbien, östliches Serbien

Kreis Podunavlje

Der Name des Kreises Podunavlje (Подунавље) leitet sich ab von »Pod Dunav«, übersetzt: an der Donau, und ist flächenmäßig der kleinste Kreis Serbiens. Bergbau, Stahlindustrie und Weingüter prägen ihn. Smederevo, geschichtsträchtig und mit großer Festung, ist über eine wichtige Donaubrücke mit dem Banat verbunden. Im Kreis münden Morava und Mlava in die Donau. Herausragende Sehenswürdigkeiten stellen die Ausgrabungsstätte Viminacium und das Kloster Koporin mit archäologischen und fossilen Funden dar sowie das Kloster Koporin.

Name: Podunavski Okrug (Подунавски Округ)
Hauptort: Smederevo
Fläche: 1248 km²
Einwohner: 199395 (2011, 158,8 pro km²)
Vorwahl: 00381/(0)26

Smederevo

Die schönste Annäherung an Smederevo ist die von Grocka entlang der Donau. Diese Fahrt von etwa 60 Kilometern führt mal mehr und mal weniger nahe am Ufer der Donau entlang durch hügeliges Land.

Das heutigen Smederevo (Смедерево) taucht in alten Quellen unter dem Namen Semendria auf. Man vermutet, dass sich im 3. Jahrhundert an dieser Stelle das römische Margum befunden hat. Der gleichnamige Fluss war Hauptfluss der römischen Provinz Moesia superior, an dem eine wichtige Zoll- und Handelsstation lag. Im 4. Jahrhundert entstand ein Kastell am Ufer. Die Siedlung um das Kastell wurde vom damaligen Bischof im Jahr 442 den Hunnen überlassen. Weitere Erwähnung fand Smederevo in byzantinischen Quellen: Anfang des 11. Jahrhunderts und in einer Urkunde

des Fürsten Lazar für das Kloster Ravanica im Jahr 1381. Daraus schließt man auf eine kontinuierliche Besiedlung. Doch erstmals gewann die Siedlung unter dem Despoten Stefan Lazarević an Bedeutung, nachweislich waren in dieser Zeit Dubrovniker Kaufleute hier ansässig. Einen enormen Prestigegewinn erfuhr der Ort unter dem Nachfolger Georg (Đurđe) Branković, als dieser seine Residenz von Belgrad nach Smederevo verlegte, weil er glaubte, hier vor den Türken sicherer zu sein.

Der Status einer Residenzstadt wurde erstmals durch die Eroberung der Türken von 1439 bis 1444 unterbrochen. Kurzfristig erhielten die Serben die Stadt durch den Vertragsschluss mit den Ungarn in Szeged zurück. Im Jahr 1459 fiel die Festung jedoch endgültig in die Hand der Türken, womit die Eroberung Serbiens ihren Abschluss fand.

In den türkisch-habsburgischen Kriegen stationierten die Österreicher hier ihre Garnisonen. Während des ersten serbischen Aufstandes unter Karadorde wurde die Festung am 14. November 1805 von den Türken befreit und für zwei Jahre zum Senatssitz. Nach der Niederschlagung des Aufstands zogen die Türken erneut und bis 1867 in die Festung ein. Erst unter Fürst Mihajlo wurde der Vertrag über die Rückgabe an die Serben geschlossen.

Die Festung Smederevo galt bis zum Zweiten Weltkrieg als eine der mächtigsten und am besten erhaltenen Wehranlagen an der Donau. Im Jahr 1941 zerstörte die Explosion eines deutschen Munitionslagers den historischen Bestand weitgehend und forderte viele Menschenleben. Bombenangriffe von 1944 verschlimmerten die Verwüstungen noch.

■ Von Smederevo nach Veliko Plana

Auf dem Weg nach Veliko Plana (Велико Плана) passiert man **Smederevska Palanka** (Смедеревска Паланка) am Fluss Jase-nica, wo Mineralquellen erschlossen sind. Die Kurhotels sind zwar stillgelegt, aber die Bevölkerung wird mit gutem Trinkwasser versorgt.

Im Weinort **Krnjevo** (Крњево), zehn Kilometer von Smederevska Palanka entfernt, kann man in der Kellerei ›Mali Podrum Radovanović‹ (ul. Dositejeva 10, Tel. 821085, www.podrumredovanovic.rs) regionale Weißweine probieren, in der Weinkellerei ›Dionis Gitarić‹ (Tel.

062/328759) in **Dobri Do** (Добри До) ebenso.

Südwestlich von Veliko Plana liegen etwa versteckt zwei Klöster:

Kloster Pokajnica (Покајница) besitzt eine dem Nikolaus geweihten Holzkirche aus dem 19. Jahrhundert; der Name bedeutet so viel wie ›Buße tun‹.

Kloster Koporin (Копорин), eine verwunschene Anlage, entstand mit ihrer alten Kreuzkuppelkirche in den Jahren von 1377 bis 1427. Im Naos blieben Male-reien von 1609 erhalten. Koporin besitzt als Grabstätte von Stefan Lazarević eine gewisse Bedeutung.



Kreis Podunavlje

Vorwahl: 00381/(026).

Turistički informativni centar, ul. Karadžorđeva 9, Smederevo, Tel. 615666; Mo–Fr 8–19, Sa 9–14 Uhr.
www.visitsmederevo.com



Busbahnhof Lasta Smederevo, Tel. 026/ 222245. Regelmäßige Busverbin-dung nach Belgrad, Kovin, Pančevo.
www.redvoznje.net



Vila Jugovo, Beogradski put bb, Tel. 060/4520270, 026/647271. Schöne Anlage am Hochufer der Donau außerhalb von Smederevo Richtung Belgrad, gepflegt, ruhig, Parkplatz, gehoben; man lebt von Familienfeiern, Reservierung empfohlen. www.vilajugovo.rs

Vila Mila, ul. Goranska 32, Smederevo, Tel. 064/1636998, 026/671985. An der Donau unweit des Aqua Parks, Apart-ments, kleines Schwimmbecken.
www.vila-mila.rs

Hotel Radmilovac, Smederevski put bb, Belgrad, Tel. 011/3416131. 3 Sterne, 23 Zimmer. Zwischen Belgrad und Sme-derevo, nicht weit vom Abzweig nach Vinča, geeignet als Ausgangspunkt für eine Donaufahrt. www.radmilovac.com

Hotel Dragović, (ehemals Hamburg), Šalinačka bb, Smederevo, Tel. 063/7453425. Modernes Drei-Sterne-Haus außerhalb an der Stadt an der Landstra-ße Richtung Požarevac.

Privat-Pension, Familie Škobo, ul. Sko-jevka 27, Smederevska Palanka, Tel. 063/7453425. Wer persönliche Be-treuung und serbische Gastfreundschaft schätzt, ist bei Dragomir und Viktorija gut aufgehoben. Großzügige, ruhige Zimmer, je nach Wunsch mit Halbpension und Aus-flugsangebot.

www.serbienkennenlernen.com

Ethno-Dorf Moravski Konaci, ul. 10. Ok-tobra 83, Velika Plana, Tel. 026/515875. Mit Restaurant und Übernachtungsmög-lichkeit, Schwimmbad und historischen Nachbauten. www.etnoselo.rs



Festungsmuseum Mali Grad (Muzej Tvrđava), ul. Đure Strugara 1–16, Sme-derevo, Tel. 026/615666; tgl. 8–20 Uhr.
www.visitsmederevo.com

Nationalmuseum (Narodni Muzej), Omla-dinska 4, Smederevo, Tel. 026/4622138; Di–Fr 10–17, Sa/So 10–15 Uhr.
www.mus.org.rs

Archäologischer Park Viminacium, Tel. 062/232209; im Sommer 9–19, im Win-ter 9–16 Uhr. www.viminacium.org.rs

Die Timočka Krajina

Die Timočka Krajina (Тимочка Крајина), übersetzt Grenzland des Timok, ist eine geographische Region im Osten Serbiens. Sie erstreckt sich entlang des Flusses Timok parallel zur serbisch-bulgarischen Grenze zwischen Zaječar und Knjaževac und schließt sich nach Norden an die Negotinska Krajina an. Zur Zeit der türkisch-habsburgischen Kriege wurde die Region bis 1713 vom Sandschak Vidin (Bulgarien) aus verwaltet, anschließend von den Habsburgern. Die Befreiung der Timočka Krajina ohne das Territorium der Gemeinde Negotin (Negotinski Krajina) erfolgte während des serbischen Aufstandes unter Milenko Stojković.

Das Gebiet der Opštine Negotin (Negotinska Krajina) wird heute vereinfachend als Teil der Timočka Krajina angesehen, unterscheidet sich aber in seiner Geschichte vom Rest der Region. Es gehörte unter den Römern zur Provinz Moesia Superior, wurde später an Ostrom angeschlossen und in den folgenden Jahrhunderten zum Zankapfel zwischen Bulgarischem und Byzantinischem Reich. Von den Bulgaren ging es Ende des 14. Jahrhunderts, ohne je zum Serbischen Reich gehört zu haben, in die Hände der Osmanen über. Eine regionale Rebellion hatte das Ziel, unabhängig von der Herrschaft der Osmanen zu werden – sie scheiterte jedoch. Erst auf dem Berliner Kongress 1878 wurde das Gebiet der Opštine Negotin dem jungen Staat Serbien zugesprochen.

Der südliche Abschnitt der Region wird auch als Tribalija (Трибалија) bezeichnet, nach dem südosteuropäischen Stamm der Triballer, der hier gesiedelt haben soll und den Thrakern zugerechnet wird.



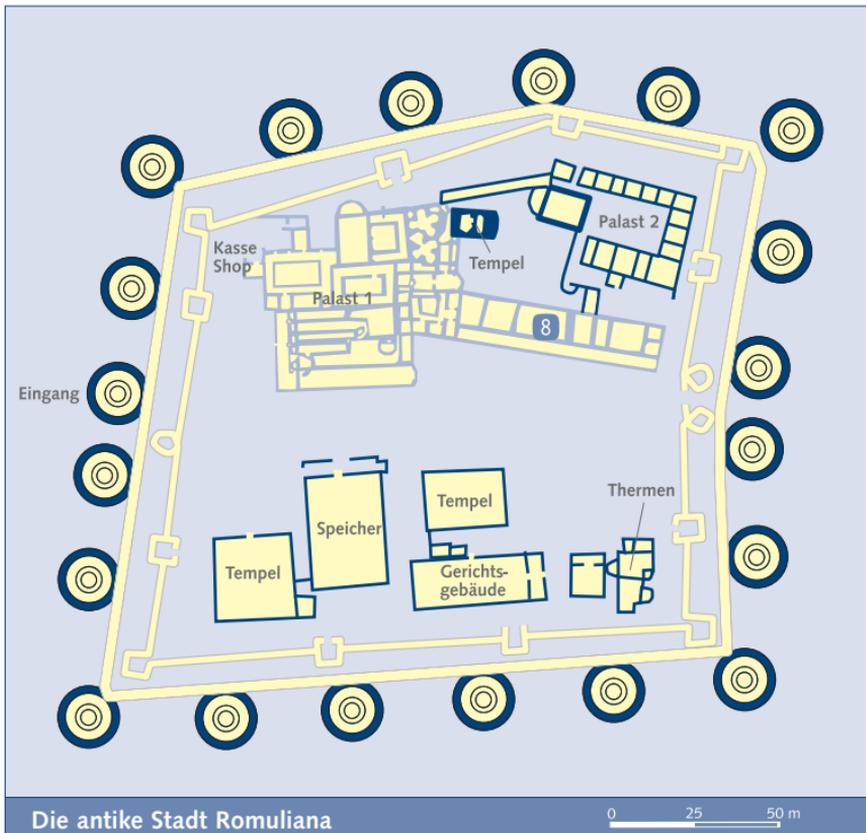
Auch die antike Ausgrabungsstätte Romuliana gehört zur Timočka Krajina

Reise« 1835 beschrieben hat. Nach ihm folgten der deutsche Geologe Breithaupt und der österreichische Archäologe und Reiseschriftsteller Felix Kanitz, der Skizzen der sichtbaren Schutzmauern und Türme fertigte.

Erste intensive Forschungen begannen 1953 und sind dem Einsatz von Vekoslav Popović, Drucker des Stadtmuseums von Zaječar, zu verdanken. In einer zweiten großen Grabungsetappe begann die systematische Erforschung der Anlage. Lange wusste man nicht, um was und um welchen Ort es sich handelte. Zunächst ging man von einem Militärlager aus, nach ersten kostbaren Funden – den Mosaiken – dachte man an eine luxuriöse Villa, einen prunkvollen Landsitz oder gar an einen Bischofssitz und schließlich an

eine frühbyzantinische Siedlung, da man frühchristliche Basiliken entdeckt hatte. 1984 konnte dank eines spektakulären Fundes das Geheimnis der Anlage gelüftet werden. Man fand im kleinen Palast unter anderem einen großen Marmorblock aus Tuffsandstein und ein Fragment eines Bogengewölbes mit der eingravierten Inschrift ›Felix Romuliana‹. Historische Quellen erwähnten eine Stadt des römischen Kaisers Galerius (293–311), die er in Verehrung seiner Mutter ›Romuliana‹ genannt hatte.

Das Konzept von Felix Romuliana ist einerseits durch die Grabungen und andererseits dank biographischer Quellen entschlüsselt worden. Die Ausgrabungsstätte Gamzigrad ist täglich, außer montags, von 8 bis 18 Uhr geöffnet.





Bescheiden: Kloster Jošanica

An das Parkgelände schließt sich ein **Zoo** mit beachtlichem Bestand an: Pumas, Tiger, seltene weiße Tiger, Leoparden, Löwen, Panther, Giraffen, Wölfe, Braunbären, Kamele und Dromedare, ein Affengehege, Aquarium und Terrarium sowie Volieren.

In seinem oberen Abschnitt ist der Đurđevo Brdo von Reben bewachsen, auf seiner Höhe lädt die **Kuća Konak** (tgl. 8–23 Uhr) zur Einkehr ein. Von hier bietet sich ein zauberhafter Blick auf die Rebenlandschaft, das Tal und die Hügelandschaft der Šumadija.

Am Fuß des Hügels ist die neue Stadt von Jagodina entstanden. Den Anfang macht das Hotel ›Hill‹ mit Wellnessbereich und großem Parkplatz. Gegenüber breitet sich das Einkaufszentrum ›Vivo‹ aus, in dem so gut wie alles zu finden ist. Hinter dem Hotel erkennt man den bunten Aquapark, einer der modernsten Europas. Zwei Stadien, eine Skater-Anlage, eine Kartbahn und ein großes Tenniszentrum ergänzen die sportlichen Möglichkeiten. Im großen Jassa-Stadion

spielt der Fußball-Erstligist FK Jagodina. Entlang der ulica Stevana Ivanovića folgen die Sporthalle, das **Wachsfigurenkabinett**, das erste Serbiens, und die Touristeninformation.

Eine neue Kirche, der heiligen Petka geweiht, darf natürlich nicht fehlen. Und um die Ecke versteckt sich im Rückgebäude das neue Hotel ›Wing-Club‹.

■ Die nähere Umgebung

Die Hügellandschaft um Jagodina wurde in den letzten Jahren intensiv mit Reben bepflanzt. In den Dörfern **Medurec** und **Lozovik** haben sich zahlreiche Weingüter modernisiert. Die Weingüter Cilić und Temet sind benachbart und hochmodern ausgestattet. Sie bieten exklusive Weinproben an, ihre Weine sind hier ebenfalls zu kaufen.

Kloster Jošanica

Kloster Jošanica (Јошаница) liegt etwa 10 Kilometer nordwestlich von Jagodina beim Dorf Prnjavor am linken Ufer der Jošanica, in der Ebene zwischen Čukara-

 Kreis Rasina

Vorwahl: 00381/(0)37.

Turistička Organizacija Opštine, ul. Majke Jugovića br. 3 (Rückgebäude), Kruševac, Tel. 445180; Mo–Fr 8–20, Sa 9–15 Uhr, Pause 10–10.30 Uhr.

www.turizamkruševac.com

Turistička Organizacija Opštine, ul. Kralja Petra I. bb, Brus, Tel. 825815, Auskünfte zum Urlaubsgebiet Breže-Bela Reka.

www.turizamopstinebrus.co.rs

Turistička Organizacija, Trg Oslobođenja 16, Aleksandrovac, Tel. 3554404.

www.toa.rs



Fahrradverleih Iznajmljivnaje, ul. Mirka Tomića 15, Kruševac, Tel. 061/1122330.



► Kruševac:

Hotel Golf, ul. Gavriilo Principa 74, Tel. 460563. Außerhalb vom Zentrum, wenige Jahre alt.

Konačište Dabi, ul. Dostojevskog bb, Tel. 491620. Privathotel in einer Nebenstraße.

Restoran Koliba, ul. Majke Jugovića br. 22, Tel. 425669; tgl. 9–15 und 19–24 Uhr. Traditionelle Küche und Musik.

Restoran Konak, ul. Nikole Tesle 5, Tel. 443410. Liebevoll eingerichtet, mit nationaler Küche. www.konak.rs

► Brezće:

Hotel Ozon, Sport und Wellness, Brzeće 218, Tel. 037/3823063. Geschmackvoll designtes Hotel www.hotelozon.rs

Gästehaus Vodence, Brzeće, an der Straße zum Kopaonik-Nationalpark (211), nur 10 Zimmer, Tel. 066/435882. Ganzjährig. Familiär, regionale Küche, beliebt, Reservierung empfohlen.

www.4vodencebrzece.rs

Etno-Kuća Kljunac, Tel. 037/830088; tgl. 8–23 Uhr. An der Straße von Brezće (6 km) nach Brus (10 km). Urgemütliches Gasthaus, immer voll mit Einheimischen.

Restoran Koliba, Brzeće, Tel. 037/3823315, tgl. 9–22 Uhr. Heimeliges Ambiente mit offenem Kamin, rustikale Küche.

► Andere Orte:

Vila Idila Jastrebac, Tel. 063/453287. Kleineres Berghotel mit 17 Zimmern, renoviert, gute Küche.

Spa Zentrum, Ribarska Banja, Tel. 865270. Renoviert und gut besucht.

www.ribarskabanja.rs

Ribnjak Salus M, Pleš, Tel. 064/5136431; tgl. 10–20 Uhr. Alte Mühle direkt am Fluss Rasina, wenige Tische innen, bei schönem Wetter ein Idyll; regionale Küche, Forellen.



Nationalmuseum, Kruševac, Tel. 037/418541; tgl. 8–20 Uhr. Archäologische Fundstücke, historische Dokumente sowie Kunst- und Design-Objekte. Zum Museum gehört der Simić-Konak mit ethnologischer Ausstellung.

www.nmks.rs

Weinbaumuseum (Muzej vinarstva i vinogradarstva), Aleksandrovac, ul. Dr. Milana Mirkovića 7, Tel. 037/3554596; Mo–Fr 7–15 Uhr. In einem alten Weingut.

Regionalmuseum (Zavičajni muzej Aleksandrova), Aleksandrovac, Tel. 065/9898933. www.vinskiputzupa.rs



Weinbaufest Župska Berba, Aleksandrovac (letzte Woche im Sept.).

www.zupskaberba.rs



► Aleksandrovac:

Vinska Kuća Minića, Dorf Tržac, Tel. 3751612. An den Hängen der Weinberge gelegen, Weinproben und Übernachtung. www.vinskakucaminica.com

Vinarija Spasić, Dorf Tržac, Aleksandrovac, Vinarska 67, Tel. 064/2437422. Weinverkostung und Zimmer, kleiner Familienbetrieb.

Vinarija Ivanović, ul. 10. Avgust, Tel. 555033. www.ivanovicvino.com

Vino Budimir, ul. Borjanske 23, Tel. 751649. www.vinobudimir.com

Vinarija Nika, Aleksandrovac, Tel. 063/7770633, tgl. 10–20 Uhr.



Künstlich, aber hübsch: der Perućac-See

■ Perućacko Jezero

Das Wasser der Drina ist zu mehreren Seen aufgestaut, die die Stromversorgung Westserbiens sichern, darunter sind der Višegradsko Jezero und der Zvorničko Jezero auf bosnischer Seite. Auf einer Länge von etwa 5 Kilometern durchfließt die Drina aufgestaut den Perućacko Jezero. Unmittelbar an der Staumauer des Kraftwerkes, am rechten Ufer des Flusses, liegt die Siedlung Perućac (Пepyћaц). Ab hier beginnt der See mit reichlich Bade- und Angelgelegenheiten, unter anderem lassen sich Lachse und Welse fangen. Zur Siedlung gehört eine große Fischzuchtanlage.

Leider bedroht der durch die Aufstauung gestiegene Wasserstand die Bausubstanz, unter anderem die berühmte Brücke von Višegrad.

Tara-Nationalpark

In einer Flussschleife rechts der Drina befindet sich der Tara-Nationalpark (Национални парк Тара). Das Gebirge gehört zum inneren Kranz der Dinariden, ist 50 Kilometer lang und 22 Kilometer breit und durchschnittlich 1200 Meter hoch, höchster Gipfel ist der Kozji Rid (1591 m). Sein Relief ist von Hängen und

Wiesen, steinigen Felswänden, Schluchten und Höhlen geprägt.

Der Park, auch als ›Zvijezda-Nationalpark‹ bekannt, wurde 1981 auf einer Fläche von 37584 Hektar eingerichtet, wovon 22 000 Hektar zum Kerngebiet gehören. Etwa 75 Prozent des Nationalparks sind, auch dank großangelegter Wiederaufforstung, mit dichten Mischwäldern bedeckt; dazu gehören Rot-tannen, Tannen, Buchen, seltene Eiben und Stechpalmen. Im 19. Jahrhundert entdeckte der bekannte serbische Botaniker Josif Pančić eine endemische, nur hier vorkommende Fichtenart, die nach ihm den Namen ›Pančićev-Fichte‹ trägt. Der Park ist ein Eldorado für Botaniker, die hier mindesten 15 Pflanzen finden können, die – wie etwa das Edelweiß – unter Artenschutz gestellt sind. Und Ornithologen können auf dem Plateau von Ravna stena Graudler beobachten, die hier nisten. Die dichten unberührten Waldzonen sind ein Refugium für die europäischen Braunbären.

Im Süden grenzt der Nationalpark an das Zlatibor-Gebirge, im Westen erstreckt er sich bis zur Drina. Das Klima begünstigt die Heilung von Bronchialasthma, chronischer Bronchitis, Asthenie und Anä-

Reisetipps von A bis Z

Angeln

Flüsse, Seen, Kanäle, Altarme, unter Schutz stehende Feuchtgebiete wie Carska Bara und Stauseen sind reich an Forelle, Zander, Hecht, Karpfen, Wels und sogar Lachs. Die Fischfanggebiete sind die kalten Berggewässer im Zlatibor-Gebirge, Tieflandgewässer wie die Donau sowie die Gewässer der Timokregion. In Serbien benötigt man bislang keinen Angelschein (Ausnahme: Nationalpark Đerdap an der Donau). Mancherorts wird eine Tagesgebühr erhoben, ebenso in den Fischzuchtanlagen. Dafür wende man sich an die Hafengebörden an den Flüssen, an die örtlichen Fremdenverkehrsämter oder an die Fischzuchtanlagen »Ribnjak«. Die Reservierung einer Plattform auf Seen ist mancherorts möglich.

Anreise mit dem Auto

Es gibt mehrere Möglichkeiten: Soll die Serbienreise in der Vojvodina beginnen, bietet sich die Fahrt über Ungarn an. Ab dem Grenzübergang Nickelsdorf, hinter Wien, beginnt die ungarische Autobahn, die um Budapest herum durchgängig bis Szeged führt und sodann Anschluss an das serbische Autobahnnetz hat. Am Grenzübergang Horgoš (E 75) kommt es immer wieder zu Wartezeiten. Schöne, aber zeitraubende Strecken führen durch Kroatien und Ungarn bis Mohács, wo man mit der Autofähre über die Donau setzt und bei Bački Breg nach Serbien einreist.

Wer seine Serbienreise in Zentralserbien starten möchte, kann über die E 70 über Slowenien und Kroatien sowie Bosnien und Herzegowina nach Serbien einreisen. Von Ljubljana in Slowenien bis Belgrad beträgt die Entfernung 520 Kilometer. Der Ausbau der Autobahn ist noch nicht vollständig abgeschlossen. In allen Ländern sind Autobahnen und Schnellstraßen mautpflichtig. In Österreich, Slowenien und Ungarn ist eine Vignette verpflichtend, deren Kosten abhängig vom Nutzungszeitraum sind. In Kroatien (€) und Serbien (Dinar) sind die

Gebühren (Puturina/Путурина) streckenabhängig. Man kann bar und in Landeswährung (günstigste Variante), aber auch per Kreditkarte bezahlen.

Wer im Westen Serbiens einreist (Tara-Nationalpark), hat eine Umweltabgabe zu entrichten, wie sie auch andernorts beim Eintritt in Nationalparks zu begleichen ist. Das Straßennetz in Serbien ist dicht, die meisten Straßen sind in gutem Zustand. Das Autobahnnetz umfasst 660 Kilometer Autobahn und soll auf 1100 Kilometer ausgebaut werden. Die Numerierung des serbischen Straßennetzes wurde vollständig reformiert. Serbische Autobahnen werden nach der Reform mit einem A als Abkürzung für Autoput und einer Ziffer gekennzeichnet. Doch die Beschilderung im Land ist auch noch nicht vollständig erneuert.

Straßeninformationen: Tel. 011/3040655, 064/8617117. www.putevi-srbije.rs

► Grenzübergänge:

Ungarn/Serbien: Horgoš, Kelebija, Bački Breg (Béreg).

Kroatien/Serbien: Batina (Kisköszeg), Erdut (Erdöd) und Bačka Palanka/Ilok, Tovarnik/Šid und Lipovac.

Bosnien und Herzegowina/Serbien: Kotoran bei Višegrad, Bajina Bašta, Zvornik, Bratunac, Loznica.

Rumänien/Serbien: Jimbolia (Zsombolya), Moravița (Temesmora), Kaluđerovo (Sölöhegy); Nakovo (Comloșu Mare) relativ neu, gering frequentiert; für den Regionalverkehr: Jaša Tomić (Módos; ab 9 Uhr geöffnet).

Bulgarien/Serbien: Bregovo bei Negotin, Vrška Čuka bei Zaječar, Dimitrovgrad/Caribrod.

Nordmazedonien/Serbien: Čukarka/Tabanovce, Starac/Pelice.

Anreise mit der Bahn

Von **Deutschland** derzeit keine Direktverbindungen, die Anreise dauert lange (z.B. von Köln oder Hamburg ca. 20 Std.) und ist mit mehrmaligem Umsteigen ver-

Sprachführer

Für die serbische Sprache gibt es mittlerweile eigene Wörter- und Grammatikbücher im deutschen Buchhandel und in Serbien überarbeitete Werke. Es gibt jedoch immer noch Divergenzen. Die Quelle für diesen

Sprachführer ist vorrangig das Wörterbuch Nemačko-srpski/srpsko-nemački rečnik, von Slobodan Zečević herausgegeben im »Jasen«-Verlag in Belgrad 2007. Verstanden wird jedoch auch die kroatische Sprache.

lateinisch	kyrillisch	Aussprache
A, a	А, а	A
B, b	Б, б	B
V, v	В, в	v wie deutsches w in Wasser
G, g	Г, г	G
D, d	Д, д	D
Đ, đ	Ђ, ђ	stimmhaftes dschj wie Karadžorđe
E, e	Е, е	E
Ž, ž	Ж, ж	stimmhaftes sch, wie Journal
Z, z	З, з	stimmhaftes s, wie Rose
I, i	И, и	I
J, j	Ј, ј	J
K, k	К, к	k
L, l	Л, л	hartes l, wie in »Wall-Street«
Lj, lj	Љ, љ	weiches l, wie in leise
M, m	М, м	m
N, n	Н, н	n
Nj, nj	Њ, њ	weiches n, wie in Cognac
O, o	О, о	o
P, p	П, п	p
R, r	Р, р	r, immer Zungen -r«
S, s	С, с	stimmloses s, wie Kasse
T, t	Т, т	t
Ć, ć	Ћ, ћ	tschj weich wie in Andrić
U, u	У, у	u
F, f	Ф, ф	f
H, h	Х, х	ch wie ach
C, c	Ц, ц	z wie deutsch Zimmer
Č, č	Ч, ч	tsch wie in Kutsche
Dž, dž	Џ, џ	stimmhaftes dsch wie in englisch John
Š, š	Ш, ш	stimmloses sch wie Flasche

deutsch	serbisch
Wie heißt ... auf Serbisch?	Kako se kaže ... na srpskom?
Wer?	Ko?
Wer ist Herr/Frau ...?	Ko je gospodin/gospođa?
Welche?	Koji? Koja?
Welche Straße führt nach ...?	Koj put vodi do/prema ...?
Wann?	Kad (a)?
Wann fährt der Autobus/Zug?	Kada polazi autobus/voz?
Wo?	Gde?
Wo ist die Toilette?	Gde je toalet?
Woher?	Odakle?
Woher kommst Du/kommen Sie?	Odakle si/ste?
Wieviel?	Koliko?
Wieviel kostet das?	Koliko košta? Pošto je?
Unterhaltung	
Herr/Frau	gospodin/gospođa
Ich	ja
er/sie (die Frau, die Gruppe)	on/ona, oni
Ich komme aus Deutschland/ Österreich/der Schweiz.	Ja dolazim iz Nemačke/Austrije/ Švajcarska
Wie geht es Dir/Ihnen?	Kako si/ste?
Danke, gut!	Dobro, hvala!
Mir (uns) geht es gut.	Dobro sam (smo).
Na, geht so.	Pa, tako.
Es tut mir (uns) leid.	Žao mi (nam) je.
Gestatten Sie?	Dozvolite?
Wie heißt Du?	Kako se zoveš?
Wie heißen Sie?	Kako se zovete?
Mein Name ist ...	Zovem se ...
Zahlen	brojevi
1	jedan (weibl. jedna, sächl. jedno)
2	dva (weibl. dve)
3	tri
4	četiri
5	pet
6	šest

Glossar

Alt-Serbien (Innerserbien, Uža Srbija) 1. Staatsgebiet Serbiens im 19. Jahrhundert mit historischem Kernland Raška und Šumadija; 2. Jugoslawische Volksrepublik Serbien ohne die autonomen Provinzen Vojvodina und Kosovo; 3. Im nationalistischen Sinn Bezeichnung für das Kosovo als Kernland des mittelalterlichen Serbiens.

Alter der Tage Typus der Christusdarstellung in der Ostkirche. Christus wird als Greis mit grauem oder weißem Haar und Bart charakterisiert.

Anastasis Griechische Bezeichnung für Christus in der Vorhölle. Die in der Bibel angedeutete Vorstellung, dass Christus nach seinem Kreuzestod in die Vorhölle hinabgefahren sei, um die Seelen der Gerechten zu befreien, wurde seit dem frühen Mittelalter zum Thema der bildenden Kunst.

Apsis/Konche/Exedra Meist halbrunder, mit Halbkuppel überwölbter Raum, der einem Hauptraum ein- oder angebaut ist. In der serbisch-orthodoxen Kirche blieb dieser Teil der Geistlichkeit vorbehalten.

Archimandrit Abt einer Klosteranlage, Vorsteher mehrerer Klöster.

Archivolte Profiliertes Band an der Stirnseite eines Bogens (Fenster, Portal), kann mit Skulpturen geschmückt sein.

Arianismus Frühe christliche Lehre aus dem 4. Jahrhundert, die auf dem Konzil von Nicäa 325 von den Bischöfen des Römischen Reiches verdammt und 379 durch Theodosius I. im ganzen Reich verboten wurde.

Ban 1. serbokroatisch für ›Herr‹. Ursprünglich höchster Würdenträger nach dem Fürsten; 2. Bezeichnung für die Befehlshaber in den ungarischen Grenzmarken sowie der mittelalterlichen bosnischen Herrscher; 3. Von 1849 bis 1868 ein direkt der Krone unterstellter Statthalter.

Basilisk Mischwesen zwischen Schlange, Drache und Hahn mit tödlichem Blick. Das Fabelwesen steht in der christlichen Kunst für den Tod und den Teufel.

Bedesten, Bezistan Markthalle, Bazar.

Beg, Bey Türkischer Ehrentitel (Herr); seit dem 15. Jahrhundert: ein aus der Offizierskaste hervorgegangener Beamter, dem die Verwaltung eines Sandžaks anvertraut wurde. Daraus gingen viele Namen wie Begović (Sohn eines Beg) hervor.

Bema In der byzantinischen Kirche die erhöhte Bühne für die Presbyter in der Apsis. In den Ostkirchen der erhöhte, von der Ikonostase abgeschlossene Altarraum. **Čelnik** und **Veliki Čelnik**, serbischer Titel, Anfang 15. Jahrhundert am Hof der Despoten eingeführt und mit gewisser richterlicher Befugnis versehen.

Despot Byzantinischer Titel, vom griechischen Wort Despotes (Hausherr). Bis zum 12. Jahrhundert häufig Titel des regierenden Kaisers. 1163 von Kaiser Manuel I. als persönlicher Titel an seinen Schwiegervater verliehen. Seitdem die nach dem Kaisertitel (Basileus) ranghöchste Würde. Seit dem 13. Jahrhundert Bezeichnung für Herrscher griechischer Teilreiche, sogenannte Despotate, ein Titel, der später auch an ausländische Potentaten vergeben wurde und den die Türken für ihre Vasallen wie Stefan Lazarević übernahmen.

Diakonikon Sakristei der orthodoxen Kirchen.

Diwan Persisches Wort mit mehreren Bedeutungen. Bei den Türken war der Diwan der Staatsrat beim Sultan. Übertragen ist damit ein Versammlungsraum gemeint, an dessen Wänden entlang niedrige Polsterbänke als Sitzgelegenheit angeordnet sind. Deswegen wird das Wort Diwan auch im Sinne von Sofa benutzt. Beim Diwan im Haus der Fürstin Ljubice handelt es sich um einen Saal mit umlaufenden Sitzgelegenheiten, so wie er in türkischen Häusern zu finden war.

Donjon Haupt- oder Wohnturm einer Burg. Dreikonchentypus Grundriss einer kreuzförmigen Kirche, deren an der Vierung gelegene Kreuzarme gleich lang sind und in gleich großen Apsiden enden. Im Inneren entsteht die Wirkung eines Zentralrau-